

Aufgepasst, liebe NiederbürgerInnen.



Neue Informationen ...

Am 17. Juli 2008 hat der Gemeinderat verbindlich das **„Sanierungsgebiet Altstadt mit Niederburg“** festgelegt. Dafür hatten wir uns jahrelang und hartnäckig eingesetzt. Mit dem Beschluß sind die Hoffnungen auf zahlreiche Maßnahmen verbunden, die den Stadtteil noch attraktiver und erlebbarer machen (Pläne und Ideen auf der Rückseite).

In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat das Konzilgebäude in das Sanierungsgebiet aufgenommen. Wir haben dabei nachgefragt: Bedeutet die Erweiterung des Gebiets auch eine Erhöhung der Fördersumme, also der verfügbaren Finanzmittel. Nach Monaten und mehrmaligen Nachfragen kam jetzt die Antwort der Stadtverwaltung: Nein, die Förderbetrag des Landes hat sich bisher nicht erhöht.

Aber:

- Die Verwaltung hat uns jetzt zugesagt, dass man sich bei den weiteren Anträgen an Stuttgart an den nötigen höheren Summen orientieren wird.
- Sollte das Wirtschaftsministerium dem nicht oder nur teilweise folgen, kann der Gemeinderat von sich aus mehr Mittel bewilligen.

Wir haben auch gesagt: Es kann nicht sein, dass die Zuschüsse an Private nach dem Windhund-Prinzip vergeben werden. Sprich: Wer nicht gleich beantragt, bekommt weniger als sein schnellerer Nachbar oder sogar gar nichts. Wir wollten für Zuschussgröße und -modalitäten gleiche Regeln für alle. Die hat der Haupt- und Finanzausschuss jetzt am 5. Mai im Gemeinderats beschlossen:

- Förderanträge können gestellt werden für Maßnahmen mit einer Mindestinvestitionssumme von 10 000 €.
- Die Förderquote beträgt 20% (Bisher waren geringere Quoten üblich!).

- Obergrenze für den Förderzuschuss sind 20 000 € (Begründete Ausnahmen sind möglich).

Im städtischen Haushalt stehen 2009 70 000 € für Zuschüsse zur Verfügung. Es kann sein, dass dieser Betrag nicht ausreichen wird. Wir haben uns deshalb zugesagen lassen:

- Die Verwaltung informiert den Gemeinderat halbjährlich über den Abfluss von Förderzuschüssen. Damit können wir schnell reagieren, wenn weitere Mittel benötigt werden.

Das Vincentius-Krankenhaus wird in wenigen Jahren einen Neubau auf dem Krankenhausgelände beziehen. Wir sehen darin eine große Chance, etwa durch den Bau eines **Parkhauses** auf dem Gelände die zunehmende Schwerpunktverlagerung in die südliche Innenstadt (Stichwort: Lago) zu bremsen und eine höhere Aufenthaltsqualität in der Niederburg und um das Münster zu schaffen. Die Stadtverwaltung sperrte sich zunächst gegen solche Überlegungen. Wir haben im Finanzausschuss auf diese Zusage gedrängt und sie auch erhalten:

- Es werden städtebauliche Überlegungen zur künftigen Nutzung des Vincentius-Geländes angestellt und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Wir versprechen Ihnen: Wir bleiben weiter am Ball!

Brigitte Leipold

Brigitte Leipold
SPD-Stadträte

Frieder Schindele

Frieder Schindele

Jürgen Leipold

Jürgen Leipold

Die Pläne und Ideen für die Niederburg:



- Fußgänger sollen in die Niederburg gelockt werden. Dazu soll am historischen Standort eine neue Fußgängerbrücke über den Seerhein auf der Höhe des Rheintorturms gebaut werden. Die Rheingasse bekommt so ihre Funktion als Eingang zur Niederburg zurück.
- Der Rheinsteig soll die Niederburg nicht mehr vom Seerhein trennen. Dazu soll die Kreuzung zwischen Konzilstraße und Rheinsteig fußgängerfreundlich und selbstverständlich barrierefrei umgestaltet werden.
- Auch die Ecke Untere Laube – Rheinsteig wird fußgängerfreundlich umgestaltet.
- Das linksrheinische Seerheinufer soll eine attraktive Seerheinpromenade werden. Dazu soll zwischen dem Rheintorturm und dem Pulverturm eine Seerhein-Terrasse über den Bootsliegplätzen entstehen.
- Seit Jahren warten Inselgasse, Brückengasse, St.-Johann-Gasse und andere Gassen darauf, dass sie ebenfalls umgestaltet und zum verkehrsberuhigten

Der Münsterplatz,
das Tor zur Niederburg.

Bereich („Spielstraße“) erklärt werden. Diese Aufgabe wird im Rahmen der Sanierung als erstes angegangen und mit 1,6 Millionen Euro bezuschusst. Die Stadtverwaltung erarbeitet zur Zeit die Umbaupläne.

- Anwohner wissen oft nicht, wohin mit ihren Autos. Der Bau eines Anwohnerparkhauses ist daher besonders dringend. Standort hierfür könnte das Gelände des Vincentius-Krankenhaus sein, nachdem das Krankenhaus umgezogen ist. Weitere Standorte werden untersucht. Unter dieser Voraussetzung kann auf öffentliche Stellplätze in der Niederburg, die nur Parksuchverkehr in die engen Gassen locken, verzichtet werden.
- Die Niederburg soll mehr Freiräume erhalten. Dazu sollen Höfe und Schulhöfe z.B. der historische Garten am Landgericht oder Zoffingen-Schulhof geöffnet und umgestaltet werden. Auch der Innenhof zwischen Rheinsteig, Schreiber-gasse und Kloster-gasse kommt dafür in Frage.
- Ein tastbares Stadtmodell macht die Niederburg auch für Sehbehinderte erfahrbar.

Wofür gibt es Zuschüsse?

Haus- und Wohnungseigentümer können Zuschüsse für die energetische Erneuerung (Teilmodernisierung) und für umfassende Modernisierungen für private Gebäude erhalten.

Hier gibt es weitere Informationen:

Stadt Konstanz, Bauverwaltungsamt, Untere Laube 24, Telefon 07531/900-0.

<http://www.konstanz.de/umwelt/01607/index.html>
<http://www.konstanz.de/umwelt/01607/02013/02861/index.html>

SPD-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Konstanz,
 Untere Laube 24, 78462 Konstanz, Telefon:
 07531/900-788; e-Mail: spd-fraktion@stadt.konstanz.de
www.unser-konstanz.de



SPD-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Konstanz, Untere Laube 24
 78462 Konstanz, Telefon: 07531/900-788